

Skitourenwoche im in St. Gertraud im Ultental, Südtirol Vom 28.02.16 bis 06.03.16

Vorgängig ein herzliches Dankeschön an Hampi und Röbi für die tolle Tourenwoche, die wir glücklicherweise unfallfrei geniessen durften.

St. Gertraud liegt auf 1504m und befindet sich am hintersten Ende von Ultental. Von Lana bis nach St. Gertraud durchfährt man viele „heilige“ Dörfchen – St.

Montag, 29.2.

Leider lässt das Wetter (Schneefall, Regen und Nebel) keine Skitour zu. Wir unternehmen dafür eine kleine Wanderung – mit Regenschirmen – von St. Gertraud nach St. Nikolaus durch den ältesten Lärchenwald Europa's. Der Lärchenbaumbestand wird auf ca. 2000 Jahre alt geschätzt. Dementsprechend sehen die Bäume zum Teil auch aus.

Dienstag, 1.3.

Ein wunderschöner Morgen mit blauem Himmel lacht uns entgegen. Die heutige Skitour führt uns zur Alplahner Alm 2245m. Der Aufstieg beträgt rund 750 Hm. Zu Beginn geht es durch den Lärchenwald. Auf der Alm – eine weite Hochebene – machen einige bei der Almhütte Rast. Die andere Gruppe plant noch den nächsten Hang zu besteigen, welcher eine tolle Abfahrt zu versprechen scheint. Doch plötzlich ertönt ein „Wum“. Also, sofort Felle runter und zurück. Nun geniessen alle den Rast bei der Almhütte und den herrlichen Blick auf die umliegenden Gipfel.

Mittwoch, 2.3.

Auch heute haben wir den Sonnengott und die Wetterfee auf unserer Seite. Wir starten beim Stausee Weissbrunn auf 1900m. Anfänglich fellen wir noch durch den Lärchenwald bis wir zur ersten Hochebene gelangen und in der Sonne weiter touren. Es geht über die obere Weissbrunnalm hoch. Erklärtes Ziel wäre der Gipfel „In den Wänden“ auf 2763m, welcher ein Teil der Gruppe erreicht. Wegen den vielen Steinen, die durch die dünne Schneedecke hervorschauen, entscheidet der andere Teil der Gruppe auf ca. 2600m zu rasten und ihre Gesichter der Sonne entgegen zu halten. Trotz des wenigen Schnees ist die Qualität gut. Mit herrlichen Schwüngen gelangen wir wieder zum Stausee und kehren beim „Knödlmoldl“ noch zu einem Après-Ski ein. Am Abend vor dem Essen präsentieren Kurt und Mirco uns bereits die ersten Fotos auf Grossbildschirm.

Donnerstag, 3.3.

Heute weht der Wind ziemlich stark und der Himmel ist bedeckt. Aber immerhin – es hat keinen Nebel. Wir schnallen unsere Skier in St. Nikolaus 1345m an und los geht es. Gemütlich machen wir Ski-Safari auf einem Forstweg, welcher seeeehr gemächlich ansteigt. Keiner sagt ein Wort, es ist so ruhig und der Rhythmus des Vorwärtsschieben der Skier so regelmässig, dass wir dabei fast ins Meditieren kommen. Doch plötzlich, doch noch eine topografische Änderung. Allerdings hat es noch keine Spuren. Und so sind die stärksten der Gruppe gefordert und spuren abwechslungsweise im schweren Schnee vor. Nun zählen sich auch endlich die Höhenmeter und wir erreichen den heute geplanten Gipfel „Breitbichel“ (Breitbüel) auf 2394m trotz der nicht ausgesprochen tollen Wetterbedingungen.

Freitag, 4.3.

Der Tag beginnt wieder mit strahlend blauem Himmel. Die heutige Tour führt uns in die Flatschberge. Wir starten mit dem Aufstieg auf 1783m. Bis zur Flatschberger Alm 2110m ist der Anstieg gemütlich. Der Schnee ist stark verweht und er präsentiert sich in wunderschönen Wellenmustern – wunderschön vor allem für das Aug. Von da an steigt es etwas mehr an. Auf der nächsten kleineren Ebene hat es nicht einmal mehr genug Schnee, sodass wir die Skier ein paar Meter buckeln müssen. Auf 2525m macht ein Teil der Gruppe Rast, während die andere Gruppe weiterhoch laufen. Das Ziel wä-

re der Sattel unterhalb des „Hasenohr“ 2870m gewesen. Doch zwei Auskundschafter machen sich kurz unterhalb des Sattels zur Abfahrt bereit, da die Schneedecke zu hart war und wenn, vernünftigerweise nur noch mit Harschseisen hätte weitergegangen werden können. Bei der Abfahrt entdecken wir kurz vor dem Ausgangspunkt eine kleine Almhütte, die soeben geöffnet hat. Super! Selbstverständlich kehren wir da noch zu einem kurzen Après-Ski ein.

Sa, 5.3.

Es schneit ausgiebig, und zwar den Schnee, welchen wir uns anfangs Woche gewünscht hätten. Herrlich weiche, leichte Flocken. Wir machen deshalb eine kleine Skiwanderung und genießen die Stille. Halt machen wir in einem Stall und rüsten auch dort die Skier für die Abfahrt um. Nur von einer Abfahrt kann nicht wirklich die Rede sein. Wir müssen mit den Stöcken fleissig nachhelfen, damit die Skier in Fahrt bleiben.

So, 6.3.

Tja, die Woche ist zu Ende und wir treten die Heimfahrt an. Der Himmel blau und die Berge frisch verschneit.